

# Pfarrverband Horitschon – Unterpetersdorf/Haschendorf

## Gottesdienstordnung

1. Juni- 5. Juli 2026

1.	Mo	Hdf	18.00 + Schwiegereltern Johann u. Maria Hahn, Tante Klara + Taufpaten Anton u. Anna Gober + Bruder Franz Iby, Eltern, Schwestern Zur schuldigen Danksagung u. um weitere Hilfe
2.	Di	H	18.00 Auf eine gute Meinung
3.	Mi	U	8.00 Für die Pfarrgemeinden
<b>4.</b>	<b>DO</b>		<b>Fronleichnam</b>
		Hdf	8.00 + Gatten u. Vater Johann Ackerler - Zur Ehren des Allerheiligsten Altarssakraments
		H	10.00 Zur Ehren des Allerheiligsten Altarssakraments
6.	Sa	H	14.00 Trauung Alica u. Florian Beigelböck
<b>7.</b>	<b>SO</b>		<b>10. Sonntag im Jahreskreis</b>
		U	8.45 + Gatten Anton Graf
		H	10.00 + Gatten u. Vater Emmerich Bader + Eltern Margarethe u. Ferdinand Schreiner, Bruder Ferdinand, Großeltern + Gatten u. Vater Eugen Barabas, Verwandte + Eltern Adolf u. Aloisia Mayrhofer, Verwandte
8.	Mo	Hdf	18.00 + Schwiegersohn Hannes Mittenbacher, Bruder Anton, Eltern Agnes u. Alois Schlaffer Zur Mutter der immerwährenden Hilfe - Danksagung + Eltern Stefan u. Anna Draxler, Großeltern, Verwandte + Schwager Heinrich Gradwohl, Ilse Krecht; Mutter der immerwährenden Hilfe + Gatten u. Vater Anton Stifter, Sohn Helmut, Angehörige
9.	Di	H	18.00 Auf eine gute Meinung
10.	Mi		18.00 Fatimafeier Unterfrauenhaid
12.	Fr	H	18.00 Herz Jesu Fest + Eltern Hans u. Maria Frühstück, Großeltern Stephan u. Katharina Widder Auf eine besondere Meinung <span style="float: right;">16.30 - 17.15 Kanzleistunde</span>
13.	Sa	H	10.00 Feier der Spendung des Sakraments der Firmung- Dechant Mag. Shinto Varghese Michael
<b>14.</b>	<b>SO</b>		<b>11. Sonntag im Jahreskreis</b>
		U	8.00 + Gatten u. Vater Johann Styx, Sohn Johann + Gatten, Vater, Schwiegervater Franz Spanitz + Vater u. Partner Johann Ferstl
		H	10.00 + Eltern Paula u. Johann Dorner, Vater Franz Putz, Angehörige + Eltern Alexander u. Anna Binder, Geschwister, Verwandte + Eltern Adalbert u. Maria Wieder, Schwester, Schwager + Johann u. Elisabeth Binder, Georg Ganser + Papa u. Opa Franz Iby + Gatten Heini Kraly, Eltern, Schwiegereltern, Verwandte
15.	Mo	Hdf	18.00 + Eltern Maria u. Josef Artner, Angehörige + Cousine Maria Greiner
16.	Di	H	18.00 Auf eine gute Meinung
17.	Mi	U	8.00 Für die Pfarrgemeinden
19.	Fr	H	18.00 Auf eine gute Meinung <span style="float: right;">16.30 - 17.15 Kanzleistunde</span>
20.	Sa	H	18.00 + Pfarrer Josef Wessely + Bruder Rudolf Moritz, Eltern
<b>21.</b>	<b>SO</b>		<b>12. Sonntag im Jahreskreis</b>
		U	8.45 Zum 100. Geburtstag + Vater Josef Kidler, Großeltern + Eltern Theresia u. Anton Möderl
		H	10.00 + Barbara Wessely, Eltern, Großeltern, Verwandte + Gatten Franz Mayrhofer, Angehörige
23.	Di	H	17.00 Kindergarten-Abschlussfeier

24. Mi	U	8.00 + Brüder Stefan u. Josef Möderl
25. Do	Hdf	8.00 Anbetungstag Haschendorf
26. Fr	H	8.00 + Cousine, Firmpatin Maria Greiner, Eltern, Schwiegereltern
27. Sa	H	18.00 + Gatten u. Vater Josef Duschaneck + Gatten, Vater Opa Hermann Wessely, Schwiegereltern + Sohn Alexander, Tochter Tamara, Verwandte
<b>28. SO 13. Sonntag im Jahreskreis - Pfarrfest Horitschon</b>		
	U	8.45 + Eltern Josef u. Johanna Berger + Paul u. Pauline Hutter + Gattin Agnes Leser, Tochter, Verwandte + Eltern Josef u. Rosalia Leser, Geschwister
	H	10.00 + Gatten Lorenz Wessely, Schwiegereltern, Tochter Maria - <b>Pfarrfest</b>
29. Mo		Kein Gottesdienst - Diakonenweihe in Eisenstadt
30. Di	U	8.00 Schulschlussgottesdienst VS Unterpetersdorf
3. Fr	H	8.00 Schulschlussgottesdienst VS u. NMS Horitschon + Mutter Helene Vukovich; Bitte um weiteren Schutz für die Familie
4. Sa	H	Keine Vorabendmesse
<b>5. SO 14. Sonntag im Jahreskreis</b>		
	U	8.45 + Eltern Adelheid u. Stefan Raidl, Angehörige + Eltern Josef u. Theresia Berger, Brüder, Schwägerin Zur schuldigen Danksagung u. immerwährenden Hilfe Mariens
	H	10.00 + Tante Elisabeth u. Onkel Stefan Haller

**Messintentionen** für Juli, August u. September bis **spätestens 19. Juni**

**Horitschon:** Freitag, **12. u. 19. Mai: 16.30 – 17.15 Uhr**

**Unterpetersdorf:** Mittwoch nach der Messfeier

**Haschendorf:** Montag nach der Messfeier

Pf. Georg Lang: 0676 880 70 34 37

Email: [lang.georg@bnet.at](mailto:lang.georg@bnet.at)

### **Hochfest des Leibes und Blutes Christi**

Jesus nimmt das Brot in die Hände und gibt es den Jüngern. „Das ist mein Leib“ bedeutet eigentlich „Das ist mein Ich“ oder „Das bin Ich“. Jesus gibt nicht nur Brot hin, sondern sich selbst! Das Nehmen und Geben Jesu ist auch Sinnbild für unser Leben. Voraussetzung jedes Gebens ist das Nehmen. Wer sich hingeben will, muss sich selbst angenommen haben. Wer sich selbst nicht „hat“, kann sich nicht hingeben, er wird allenfalls etwas her- oder weggeben. Wir nehmen über die Selbstannahme hinaus Jesus an, Jesus in uns auf, damit seine Hingabe in uns wächst und Gestalt annimmt und wir uns ganz hingeben können. In gleicher Weise nimmt Jesus den Kelch und gibt sich.

Bei der Brechung des Leibes Christi wird ein Teil der Hostie in den Kelch gegeben, um zu zeigen, dass es sich um ein einheitliches Mahl handelt. Speise und Trank bilden das Herrenmahl. Wir feiern die eine ganze Hingabe Christi. Zugleich ist nach einer weiteren Deutung die Vermischung ein Hinweis auf die Auferstehung. Für die Antike bedeutet Blut Leben. Der zerbrochene Leib Christi in Brotsform geht ein ins Leben: Wir verkünden den Tod Christi und preisen seine Auferstehung. (Laacher Messbuch 2026, Seite 605)

### **Heiligstes Herz Jesu**

Der Theologe Ottmar Fuchs sagt: „Christus ist die offensive Öffnung zwischen Gott und der Welt. Und als diese Öffnung ist er eine Wunde, nicht heilend, **bis alles heil ist.**“

Das Herz Jesu ist ein verwundetes Herz. Mit unseren eigenen Wunden teilen wir eine Erfahrung Gottes selbst, der sich in Jesus verwunden ließ. Wir sind durch unsere Wunden nicht von Gott getrennt, sondern mit ihm geeint. Wir finden einen Trost-Ort im verwundeten und geöffneten Herzen Jesu, wie es in einem Lied heißt: „O Jesu mein, die heil'gen Wunden dein mir sollen Ruh' statt sein für meine Seele.“ Der Mensch verliert seine Würde vor Gott auch im Leiden nicht - wie der Sohn vor dem Vater seine Würde nicht verliert. Wenn wir Wunden als Zeichen der Würde entdecken, werden wir sie als Einfallstore des göttlichen Erbarmens sehen lernen. (Laacher Messbuch, Seite 622)